

Mal groovig und laut, mal zart und schmelzend

Katholischer Kirchenmusikverein Sulzheim besticht beim Neujahrskonzert mit höchster Präzision

Von Karin Kinast

SULZHEIM. Mit einer Menge an Ohrwürmern verließ das Publikum nach dem grandiosen Jahresauftaktkonzert des Katholischen Kirchenmusikvereins (KKMV) Sulzheim 1900 die prall gefüllte Gemeindehalle. „Wer nicht da war, hat was verpasst!“, meinte Klaus Ohl, stellvertretender Vorsitzender des Diözesanverbandes der Bläserchöre im Bistum Mainz. Den Erfolg bekräftigte auch der tosende Applaus. Das Neujahrskonzert mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm ließ keine Wünsche offen. Unter dem exzellenten Dirigat von Hans Kaszner brachten die 35 Musikerinnen und Musiker mit bestechender Präzision und höchster Aufmerksamkeit Konzertantes und Volkstümliches auf die Bühne, mal groovig und laut, mal zart und schmelzend.

Mit Musical-Melodien Herzen der Zuhörer erreicht

„Happy New Year“ blinkt überall in kleinen goldenen Lettern auf den Tischen auf. Weinflaschen gefüllt mit – nein, nicht Wein, sondern LED-Lichterkettchen – sind die originelle Tischdekoration. An den Wänden baumeln goldene Luftballons. Feierlich in Schwarz gekleidet marschieren die Musiker ein, platzieren sich an Schlagzeug und Perkussion, Tuba, Posaune, Te-



Hans Kaszner dirigierte die 35 Musiker.

Foto: BilderKartell/Axel Schmitz

norhorn, Trompete, Flügelhorn und Horn, Saxofon, Klarinette und Flöte. Der Dirigent hebt den Taktstock, und der große, fulminante Florentiner Marsch erschallt.

Zwölf Stücke stehen auf dem Programm, darunter auch Medleys und sogenannte „Notenspenden“. Was damit gemeint ist, erklären Alexandra Meiser und Martina Friedrich, die den Abend moderieren. „Das Publikum kann sich Titel wünschen. Und wenn die Noten nicht vorhanden sind, kann es die Noten spenden.“ So konnte zum Beispiel „Ein halbes Jahrhundert“ der

Schweizer Kapelle „Die Rigispitzen“ einstudiert und das Medley, das zu ihrem 50-jährigen Jubiläum entstand, dem Sulzheimer Auditorium dargeboten werden. Mit allbekanntesten Musical-Melodien spielt sich das Orchester in die Herzen der Zuhörer. Eindrucksvoll erzählen die Instrumente in einem Medley aus dem Musical „Tanz der Vampire“ die spannende Geschichte von Alfred und Sarah auf der Reise durch das verschneite Transsilvanien auf der Suche nach Professor Abronsius. Ins Morgenland entführt das Ensemble mit einem reizvollen

Potpourri aus der Musicalversion zum Zeichentrickfilm „Aladdin“ von Walt Disney.

Im Dreivierteltakt schlagen alle Herzen beim Kaiser-Walzer von Johann Strauss (Sohn), berühmter Konzertwalzer und Bestandteil des Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker. „Jetzt erkenne ich es erst!“, äußert sich eine Zuhörerinnen freudig, als nach der Introduction im langsamen Marschtempo der erste Walzer erklingt, gefolgt von der sehnsuchtsvollen zweiten und kräftigen dritten Walzermelodie. Fein nuanciert bringen die einzelnen Instru-

mente das subtile Arrangement zu Gehör.

Impressionen aus der Alpenwelt vermittelt das Ensemble in zarten Klängen, die das kraftvolle Motiv im „Klang der Alpen“ von Kurt Gäble (geboren 1953 in Lauben) umspielen. Die Holzbläser lassen Licht und Sonne erstrahlen, das Klangspiel macht das Wasserplätschern hörbar. Die vierköpfige Perkussionsgruppe hat viel Spaß bei der reizvollen Komposition mit Alpenjodler und Kuhglockengeläut.

Als Big Band überzeugt der Musikverein mit dem Jazz-

klassiker „Birdland“ des österreichischen Jazzpianisten und Arrangeurs Joe Zawinul und der Blasmusik-Pop-Ballade „My Dream“ von „Die Fegerländer“, einer jungen volkstümlichen Big Band aus Kärnten. Hier soliert Martin Becker an der Trompete.

Etwas fürs Herz sind die „Erinnerungen an Zuhause“, eine musikalische Hommage von Hans Kaszner an seine Heimat, der Region Banat. Dass das Publikum nach Frank Sinatra's Klassikern wie „New York“ und „My Way“ beharrlich nach Zugaben ruft, versteht sich von selbst.